



*Lobe den Herrn, meine Seele,
und alles in mir seinen heiligen Namen!*

*Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir all deine Schuld vergibt
und all deine Gebrechen heilt,
der dein Leben vor dem Untergang rettet
und dich mit Huld und Erbarmen krönt.*

*Der Herr ist barmherzig und gnädig,
langmütig und reich an Güte.
Er wird nicht immer zürnen,
nicht ewig im Groll verharren.*

aus Psalm 103

Mit dem Alter werden wir oft vergesslich. Dagegen wehren wir uns mit Adresslisten im Handy, mit Notizen oder Einkaufszetteln. Manch einer macht sich auch einen Knoten in sein Taschentuch, um an ganz Wichtiges zu denken. Aber eines ist nirgendwo notiert, sondern nur in unseren Gedanken präsent – das, was Gott uns Gutes getan hat. Und dieses Bewusstsein beinhaltet eine wichtige Konsequenz: „Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“.

Die Gefahr ist groß, dass wir dieses Lob vergessen, vor allem wenn es uns schlecht geht. Dann sehen wir nur, was uns fehlt und plagt. Die Anfangsverse des Psalms 103 dagegen sagen uns: *Erinnere dich an das Gute im Leben. Daran, wann dir jemand geholfen hat, du in einer Not bewahrt wurdest, wo du Liebe erfahren hast und du wieder auf die Füße gekommen bist. Behalte es nicht für dich, sondern erzähle davon. Beim Erzählen wird deine Erinnerung wieder frisch und du spürst den Dank, den du empfunden hast.*

Kürzlich wurde mir von einem 93jährigen Italiener berichtet. Nach seinem Aufenthalt in einem Krankenhaus, wo ihn Ärzte und Pfleger lange gegen das Coronavirus behandelt hatten, konnte er endlich wieder nach Hause. Bei seiner Entlassung bekam er auch die Rechnung für die Benutzung einer Beatmungsmaschine. Der alte Mann schaute sich die Rechnung an und ihm kamen die Tränen. Der Arzt, mit dem er das letzte Gespräch führte, meinte er weine, weil die Rechnung so hoch sei und sagte ihm, dass das Geld doch nicht das Wichtigste sei. Er lebe noch, und das wäre doch viel wichtiger. Der Mann antwortete: „Das Geld ist kein Problem, aber 93 Jahre lang habe ich die Luft geatmet, die ich von Gott umsonst bekommen habe. Bei ihm habe ich mich niemals bedankt. Und hier für den Sauerstoff muss ich so viel Geld bezahlen. Wie viel mehr bin ich dann Gott schuldig für all das, was er mir in meinem Leben geschenkt hat?“ Die Antwort des Mannes war so überraschend und berührend für das Klinikpersonal, dass auch ihnen die Tränen kamen.

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“ Ich hoffe und freue mich, dass wir bald wieder dieses Lied (GL 807) mit den schönen, wunderbaren Worten des Psalms 103 im Gottesdienst gemeinsam singen werden. Freuen Sie sich auch schon?...